

bleibt bei seiner Behauptung und will angeblichen Mißhandlungen des Soldaten nicht weichen; er habe dem ungehorsamen Reiter eine Ohrfeige verjagt — das sei alles. Nach dem bequemt er sich jedoch zu dem Geständnis, die Peitsche mit einem Gurte und mit Strichen am Pferd gezogen und mit Wasser begossen zu haben, aber das alles sei nur geschrien, weil er sehen wollte, ob der Soldat sich wirklich mehr vom Boden erheben könne. Auch das ist nicht wahr, über den Kasernenhof in's Lazareth geschickt worden sei, wobei der Kopf immer auf Steine aufschlug. Schließlich wird noch festgestellt, der Mißhandelte fünf Stunden lang ohne ärztliche Hilfe blieb, und daß ihn Blanc zu verschiedenen Malen mit dem Peitschenstiel bearbeitet hat. Damit ist die Vernehmung des Angeklagten beendet und es beginnt das Zeugenverhör. Die Aussagen der Zeugen gestalten sich für den Angeklagten ungünstig wie irgend möglich. Nur der Schwadronschef Benzoni sucht ihn etwas zu retten. Ein fürchterlicher Lärm entsteht, als Corporal Barbuzzi bekundet, daß Blanc die Bildung Evangelistas, die zwei Monate dauern wird, in einer Viertelstunde beendigen wollte. Aussagen der Cavalieristen bringen nichts Neues; alle stimmen darin überein, daß Evangelista schwer mißhandelt worden sei. Die Aussagen der Cavalleristen bringen nichts Neues; alle stimmen darin überein, daß Evangelista schwer mißhandelt worden sei. Die Aussagen der Cavalleristen bringen nichts Neues; alle stimmen darin überein, daß Evangelista schwer mißhandelt worden sei.

Der Mörder Caserio hat an seine Mutter aus dem Gefängnis folgenden Brief geschrieben: „Liebe Mutter! Mit diesen Zeilen schreibe ich dir, daß ich zum Tode verurteilt bin. Haltet nur daran fest, daß ich nicht, wenn ich sterben muß, doch mag ich nicht beides grüßen und küssen Alle und werde noch schreiben.“ Caserio's Mutter schrieb an Caserio, die Welt werde ihre Großmutter sein, wenn sie sich für ihren unseligen Sohn einsetzen werde.

Die Prügelmaschine vor Gericht. Anwendung der Prügelstrafe im Gefängnis, zu den Mittheilungen über eine Prügelmaschine in der Strafanstalt zu Rawitsch Veranlassung gegeben hatte, kam in Breslau vor der Strafkammer anläßlich eines Verurtheilungsgesetzes gegen den verantwortlichen Redakteur „Breslauer Morgenzeitung“, Herrn Otto, zur Besprechung. In diesem Frühjahr hat einen großen Theil der deutschen Presse mittheilung, daß im Zuchthause zu Rawitsch eine erfundene Prügelmaschine zur Anwendung gebracht worden sei, um an drei Strafgefangenen die auf dem Disziplinarwege über sie verhängte körperliche Züchtigung zu vollstrecken. Viele hielten an diese vermeintliche Thatsache oder minder abfällige Betrachtungen, und die „Breslauer Morgenzeitung“ erschien hartnäckig, welcher mit Fronte die neue Erfindung geißelt. Direktor v. Madai bekundete folgendes: „Vor einigen Monaten wurde im Zuchthause ein Komplott von drei Strafgefangenen entdeckt, welches auf den gewaltsamen Ausbruch derselben hinführte. Schon am nächsten Tage sollte die Ausführung des Planes vor sich gehen, wie aus einem vorgefundenen Kassiber hervorging. Die Gefangenen hatten sich vorbereitet und waren entschlossen, den sie umhüllenden Gefangenen-Aufseher sowie den ihrer hunderlichen Militärposten zu ermorden und das Weite zu suchen. Für diesen Verbrechen Anschlag wurde über sie von der Strafkammer eine dreifache bezw. zwanzig Peitschen verhängt. Dreifache Hiebe sind das, was in dem vorliegenden Falle jedoch zu verhängen, stellte die Konferenz bei der Verhandlung den Antrag auf Erhöhung derselben, und die Ermächtigung des Regierungspräsidenten wurde die nochmalige Vollstreckung derselben angeordnet. Die jedes Mal applizirten bezw. zwanzig Hiebe wurden von zwei Gefangenen abzulösen hatten. Eine Maschine wurde nicht verwendet. Es dient dazu ein hölzerner, mit Leder überzogener Bock, auf den der Delinquent festgeschraubt wird. Dieser Bock ist seit vielen Jahren in allen Zuchthäusern gebräuchlich. Der Delinquent mußte auf Anordnung der Konferenz einige besonders renitente Burschen aus der Zahl der Strafgefangenen bewohnen. Ohnmächtig ist von diesen jedoch Keiner geworden.“ Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 300 Mk. Das Urtheil lautete auf 150 Mark Geldstrafe.

Ein Fall seltener Geistesgegenwart ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke Genua-Haag in Oberösterreich. Der Streckenvorstand der Bahnerhaltungsektion Herr G. Ecll in Genua fuhr mit mehreren Arbeitern auf einer Draifine in der Richtung Haag. Als sie zu einer Strecke kamen, wo die Bahn einen Bogen beschrieb, hörten sie plötzlich einen Zug dahersausen. Die Arbeiter und Herr Ecll sprangen von der Draifine ab, doch hatte letzterer hierbei das Unglück, zu stürzen — und der Zug war schon so nahe, daß an eine Rettung kaum zu denken war. Herr Ecll erfaßte sofort die Lage und erkannte, daß, wenn er sich erhebe, er überfahren werden müsse. Er hatte nun die Geistesgegenwart, sich der Länge nach auf dem Bahnhörper auszustrecken und blieb in dieser Lage, bis der ganze Zug über ihn hinweggegangen war. Als der Zug stillstand, hatte sich Herr Ecll schon erhoben. Er fuhr nach Genua zurück, um als Erster seiner Familie Mittheilung von seiner Rettung zu machen. Herr Ecll erlitt Hautabschürfungen und verfiel in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in Folge der ausgestandenen seltsamen Erregung in Herzkrämpfe. Nun hat er sich bereits wieder erholt.

Aus New-York wird unter'm 25. Juli geschrieben: „Direct neben der „Barge Office“ liegt seit gestern ein Boot, die „Mina“, auf welchem Capitän Fritsch, ein Finländer von Geburt, die Reise von Milwaukee nach New-York gemacht hat, und zwar ganz allein; und ohne jede Begleitung will er auch am 5. August die Fahrt über den Ocean nach Queenstown und Liverpool antreten und womöglich die Reise nach der Hauptstadt Schwedens fortsetzen. Fritsch, der übrigens auch der deutschen Sprache mächtig ist, ist ein Mann von 37 Jahren, blond und kräftig gebaut wie ein Nordlandsredde. Er ist der Erbauer seines Bootes, das zwei Masten und die Takelage eines Schooners, 40 Fuß Stürlänge und 47 Fuß Länge im Ganzen hat, bei einer Breite von 9 1/2 Fuß. Der hintere Theil wird von einer kleinen Kajüte eingenommen, die zwei Kojen aufweist. Die „Mina“ hat eine Geschwindigkeit von 7 Knoten die Stunde, und falls günstige Winde die Fahrt des muthigen Seemanns begleiten, hofft er die englische Küste schon in den letzten Tagen des August zu erreichen. Am 26. April verließ Fritsch Milwaukee, segelte durch den Michigan, Huron und Erie-See bei Buffalo, ließ sich dann durch den Erie-Canal bis nach Albany schleppen und fuhr von dort den Hudson herunter. Auf dem Michigan-See machte er den großen Sturm mit, der im Hafen von Chicago so viel Unheil anrichtete, und bei jedem Unwetter hatte er Gelegenheit, die Seetüchtigkeit seiner „Mina“ zu erproben. Wenn auch früher schon der Ocean in kleinen Booten gekreuzt worden ist, so ist Capitän Fritsch doch der erste, der die Ueberfahrt ganz ohne jede Begleitung machen will. Er hat eine einfache und ingenieure Einrichtung getroffen, wodurch das Boot sich selbst steuert, während er schläft. Der Capitän ist ganz mittellos, er hofft jedoch, von newyorker Sportsliebhabern das Nöthige für die lange Reise zu erhalten.“

Einer der größten Geizhälse seiner Zeit, Benjamin Weller, ist am 19. Juli in Cleveland (Ohio) gestorben. Er erreichte ein Alter von 85 Jahren. Er sowohl wie seine Frau brachten ein stattliches Vermögen mit in die Ehe, und das ganze Sinnen und Trachten Weibers war nur darauf gerichtet, immer mehr Geld anzuhäufen. Jeder verwaltete sein Geld für sich, und der Argwohn zwischen den Gatten kannte keine Grenzen. Weller hinterläßt ein Vermögen von einer halben Million Dollars, das Leben, das er mit seiner Frau führte, war ein höchst eigentümliches. Sie führte die Haushaltung und er bezahlte sie dafür. Wenn er eine Tasse Kaffee trank, zahlte er dafür, nähte sie ihm einen Knopf an, so mußte er dafür bezahlen. Im Winter saßen Beide, er mit seinem Pelzmantel bekleidet, sie in zahllose Decken eingewickelt, im kalten Zimmer. Ferner betrachteten sie als einen eben so großen Luxus die Beleuchtung. Sobald es dunkel wurde, ging das Paar zu Bett. Kohlen und Licht wurden auf diese Weise gespart. Vor acht Jahren wurde Frau Weller ermordet aufgefunden. Weller gerieth sofort in den Verdacht, den Mord begangen zu haben. Er wurde verhaftet, jedoch nach langen Verhandlungen freigesprochen. Der Proceß kostete ihm baare 20,000 Dollars, das hat er nie verschmerzen können. Weller hinterläßt eine große Anzahl Häuser, die von nahezu hundert Familien bewohnt werden, seine ganzes Vermögen fällt einer Anzahl entfernter Verwandten zu.

Telegramme.
 Petersburg, 8. August. (Nordische Tel.-Ag.) Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Xenia Alexandrowna ist zum Chef des 48. Ukrain'schen Dragoner-Regiments ernannt worden.
 Nishni-Nowgorod, 8. August. (Nordische Tel.-Ag.) Der Jahrmarkt gestaltet sich

immer lebhafter. In den letzten 3 Tagen sind viele Kaufleute eingetroffen.
 Tadjkent, 8. August. (Nordische Tel.-Ag.) Der Emir von Buchara ist heute von Tschardschui nach den kaukasischen Mineralbädern abgereist.
 Dombrowa, 8. August. Die hiesige Hüttengegend ist von einer großen Katastrophe betroffen worden, indem gestern Nachmittags 4 Uhr im Schacht der Grube „Paris“ ein Feuer ausbrach. Binnen einer Viertelstunde verbreitete sich daselbe über sämtliche Gebäude, und ergriff auch die Kesselhäuser. In der Grube selbst waren 1500 Leute beschäftigt; sollte nun der Brand sich auch unterhalb der Erde ebenso verbreitet haben, wie Oben, so dürfte an eine Rettung der Unglücklichen nicht zu denken sein.
 Berlin, 8. August. Das heftige Gewitter, das gestern Nachmittag gegen 4 Uhr über Berlin niederging, hat an vielen Stellen der Stadt Wasserschaden angerichtet. Die Hilfe der Feuerwehr wurde in vielen Fällen angerufen, doch griff sie nur da ein, wo ernstliche Gefahr vorlag. Das Gewitter hat auch in Potsdam, und zwar sehr heftig gewüthet. Bald nach 4 Uhr schlug der Blitz im Neuen Palais ein, ging durch die Telegraphenleitungen und setzte den Feuermelder in Bewegung, wodurch die Feuerwehren im Neuen Palais und in Potsdam allarmirt wurden. Irgend welcher Schaden ist jedoch nicht entstanden.
 Paris, 8. August. Ein Italiener Namens Panetti ist in Marseille verhaftet worden, weil er im Besitze von Dynamitpatronen betroffen wurde. Derselbe kam aus Amerika und wollte nach Italien reisen, wie man annimmt, in der Absicht, dort ein Attentat zu begehen.
 Wie der „Petit Parisien“ meldet, hat der Seepräfect von Orient Nachricht von einem Complot erhalten, welches bezweckte, die Präfectur in die Luft zu sprengen. Der Präfect hat die erforderlichen Maßregeln getroffen.
 Rom, 8. August. Nach einer Privatmeldung hat heute früh in der Provinz Catania in Acireale und den kleinen Nachbarorten ein Erdbeben stattgefunden. Eine Anzahl Personen sollen getödtet oder verwundet, Häuser und Kirchen sollen eingestürzt sein.
 Berlin, 7. August. Nachdem über die Nachfolge des jetzigen Oberpräsidenten von Schlesien lange Zeit die verschiedensten Gerüchte im Umlauf gewesen waren, ist man jetzt wieder bei dem Ausgangspunkt angelangt. Es soll nun also doch der Graf von Zedlitz-Trübschler werden, wie diesmal als „zweifelloch“ gemeldet wird. Wir sind von Anfang an der Ansicht gewesen, daß diese Ernennung unter allen, die die Kunde in der Presse gemacht haben, die größte Wahrscheinlichkeit für sich hatte. Weiter läßt sich aber auch jetzt nichts darüber sagen; die Entscheidung des Kaisers bleibt abzuwarten.
 Berlin, den 7. August. Wie man der „D. R.“ aus Madrid schreibt, soll der Sultan von Marokko beabsichtigen, in der Befegung der meisten höheren Posten in der Verwaltung und im Heere Veränderungen vorzunehmen. Insbesondere soll es sein Wunsch sein, alle höheren Stellen in der Armee neuen Männern anzuvertrauen. Er will in dieser Beziehung mit den bisherigen Traditionen brechen und namentlich für die Zukunft den Stellenlauf verhindern. Diesen Grundsatz hat er bereits kürzlich bethätigt, als einige höhere Beamte dem Sultan nach Maghzen ihre Huldigung entbieten ließen und diesen Akt mit einer ziemlich beträchtlichen Geldsumme begleiteten, ein Vorgang, der bisher in Marokko behufs Sicherung von Stellung allgemein üblich war. Abd-el-Aziz nahm nun das Geld entgegen, behielt es jedoch nicht, sondern ließ es unter die Armen vertheilen. Er ließ bei dieser Gelegenheit verkünden, daß von nun an für die Aemtervertheilung nur Eignung und Verdienst entscheidend sein werden.
 Breslau, 7. August. Nach der Ratto-wiger Zeitung wurden bei einem Krawall in Biele-schowitz am 5. d. M. acht Menschen durch Schüsse getroffen; eine Frau wurde getödtet, sechs Männer und ein Kind wurden schwer verwundet.
 London, den 7. August. Im Unterhaus erklärte der Parlamentssecretär Grey, Japan hätte das Versprechen gegeben, keine kriegerischen Operationen gegen Schanghai und dessen Zugänge zu unternehmen. Unter dieser Bedingung wolle China die Zugänge Schanghai nicht ver sperren.
 Kopenhagen, den 7. August. In nächster Zeit steht ein Kabinettswechsel bevor. Der bisherige Ministerpräsident Estrup, der nun schon zwanzig Jahre das Staatsruder geführt, soll bereits seine Entlassung angeboten haben. Sein Nachfolger wird der gegenwärtige Minister des Auswärtigen, Baron Keyserlingh sein.
 Konstantinopel, den 7. August. Der auf Wunsch des deutschen Kaisers aus türkischen Diensten entlassene preussische Oberst z. D. von Hobe Pascha weilt noch immer am Bosphorus. Sein Gehalt läuft fort, da sein vor drei Jahren geschlossener Kontrakt erst im September zu Ende geht. Es verlautet nun, von Hobe werde als Oberstallmeister in die Dienste des Schediw von Aegypten treten. Es ist zwar darüber noch nichts endgültig entschieden, es heißt aber, daß nach der

Rückkehr des Schediw nach Konstantinopel, die zum Thronbesteigungsfest des Sultans am 31. August erfolgt, die Sache zu Stande kommen wird. In diplomatischen Kreisen Konstantinopels will man jedoch nicht daran glauben. Rücksichten auf Berlin, meint man, verböten eine solche Schiebung.

Angekommene Fremde.
 Grand Hotel. Herren: Abramson aus Libau. — Salmson aus Riga. — Re liner aus Berlin. — Rafaelow aus Tiflis. — Wislicki aus Warschau.
 Hotel Victoria. Herren: Kleber, Finkelstein und Stam aus Warchau. — Sanagow und Manazow aus Eriwan. — Czajtylow aus Kars. — Hekker aus Barsebut.
 Hotel de Pologne. Herren: Cieszkowski aus Patrikau. — Drecki aus Kalisch. — Friedländer aus Bialystok. — Lewicki, Löschberg und Totenberg aus Warschau.

Okowit-Preise.
 Gültig bis auf Weiteres.
 pr. En gros. Metro von 8.80 — — — Netto.
 Detail-Preis pr. „ 8.90 — — —
 78%, mit Acetate Kop. zu 10%.

Coursbericht.

Stad	Stück	Preis	Stück	Preis	
Berlin	100 Mk.	3	St. Petersburg	100 Mk.	4 1/2
London	100 Sch.	2 1/2	Paris	100 Fr.	4
Amsterdam	100 Fl.	4	Wien	100 Sch.	4
Madrid	100 Ptas.	4			
Barcelona	100 Ptas.	4			

St. Petersburg, den 9. August 1894.
 100 Rubel = 219 Mk.
 Wismut = — Mk.

Breslau, den 8. August 1894.
 Berlin 46
 London 9
 Paris 37
 Wien 75
 07 1/2
 35
 40
 50

Inserte.

Lagiewniki, Łódź
 Widzewska 48. (83)
 Cena Okowity z dnia 9 Sierpnia.
 brutto z potrąceniem 2%.
 Hurtowa w. 78% Rs. 8.95.
 Szynkowa w. 78% „ 9.—
 (Akcyza 10 kop. od stopnia.)

Wassermann
 Dem geehrten Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich neben meiner Patent- und Salz-Gandlung die Erfindung habe, in welchem an jeder Tageszeit feuchte, süße, sowie saure Milch, Syce, Saft etc. zu billigen Preisen darzubieten.
 Gerne empfinde ich die feuchte Tafelbutter a 40 Kop. pro Pfund und alle Sorten Süße.
 Godefridus-gewoll
 F. Schütz,
 Pettilauer-Str. 48.

Paradies.

Täglich Concert

der Kapelle des 174. Infanterie-Regiments aus Siedles unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kapinski. Anfang 6 Uhr Nachm.

Entree 10 Kop.

Kinder 5 Kop.



ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Вследствие накопления грузовъ въ товарныхъ складахъ на ст. Лодзь, время выдачи таковыхъ назначено съ 7-и часовъ утра, до 8-ми часовъ вечера.

Объ чемъ извѣщая, Управление дороги покорнейше просить Г.Г. грузополучателей озаботиться скорейшею уборкою грузовъ со станціи.

3-3

Управление Дороги.

Restaurant

H. Rajska

ist geöffnet und befindet sich jetzt Srednia-Strasse Nr. 5, Haus Sadkierski.

Restauracja

H. Rajskiej

została otworzona i mieści się teraz przy ulicy Sredniej № 5, dom Sadkierskiego.

(3-1)

W 6 klasowym zakładzie naukowym żeńskim Anieli Hoene

w Warszawie, przy ul. Mazowieckiej № 4, zapis pensjonarek, oraz uczniok przychodnich rozpocznie się w d. 30 Sierpnia, zaś kurs nauk d. 5 Września.

(3-1)

Rippenheizrohre,

Hannoversches Fabrikat, haben stets auf Lager und liefern billigst Franz Wagner & Co.

30-2

Göter englischer Porter

BARCLAY PERKINS et Co



Wir unterzeichnete Fabrikanten machen bekannt, daß der Porter unserer Fabrication mit den hier abgebildeten Etiquetten, die auf braunem Papier gedruckt werden, versehen sein muß. Unsere Etiquetten sind im Departement für Handel und Industrie in St. Petersburg unter № 5533 deponirt und werden Nachahmer derselben gerichtlich verfolgt.



Barclay Perkins & Co. in London. Alleinige Vertreter: Joseph Leete & Sons in London.

(3-3)

Warnung.

Die Herren Bauunternehmer und Hausbesitzer mache ich hiermit aufmerksam, daß die in meiner seit zwanzig Jahren bestehenden Fabrik erzeugten

hermetischen Ofentüren

vielfach nachgemacht werden. Zu diesem nachgemachten Fabrikat wird ein schlechtes Material verwendet und entspricht dasselbe den Anforderungen nicht. Die Ofentüren schließen schlecht, wodurch die Gase aus dem Ofen entströmen.

sorgfältig gearbeitet.

Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß ich nur für die aus meiner Fabrik stammenden Erzeugnisse die volle Garantie übernehme und nur die bei mir gekauften Ofentüren als echt anzuwenden sind.

Peter Lawacz,

Fabryka, Promienienstr. Dawa Kryszek Nr. 81.

40-2

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ

CARBOLINEUM

36° Rohcarbol enthaltend empfiehlt zu Desinfectionszwecken J. HAUSMANN & Co. Telefon-Verbindung Nr. 211.

Blooker's reiner Cacao

ein nahrhaftes Getränk. Engros-Läger für Russland: Firma „JAVA“, St. Peteraburg, Grosse Morskaja Nr. 88. Zu haben in allen grösseren Colonialwaaren- und Droguenhandlungen in Blechdosen 1/4, 1/2, 1/3, 1/6 Kg. (100) Fabrikant Blooker, Amsterdam, Mitglied der Jury Chicago 1893.

ПОДОХОДНАЯ ПОДАТЬ И РЕЗУЛЬТАТЫ ПРИМѢНЕНІЯ ЕЯ.

Die letzten Exemplare des Werkes. Пошлины, торговые и промышленныя, сборы процентныя и раскладочныя. Съ приложениемъ примѣрныхъ счетовъ и балансовъ акціонерныхъ обществъ и товариществъ на языкѣ М. Е. ТЕРЕХОВА. Цена 1 руб. find zu haben in der Exp. d. Bl.

Zu Petrofow zu verkaufen.

Ein großes Immobilien im Umfang von 13 Morgen, im südlichen Thail gelegen, vom Güterbahnhof mit gepflasterten Straßen und einer Chauffee verbunden und eine Weist weit entfernt, mit Tischen genügendem Quellwasser, einem elegant eingerichteten und mitten im Blumen-, Obst- und Gemüse-Garten gelegen Wohnhaus, sowie dem dazu gehörigen 9 Morgen umfassenden Ackerland, ist zu verkaufen. Das Immobilien eignet sich zur Einrichtung einer Fabrik oder auch zu einem Gar.-en-Stadlissement. Nähere Auskunft bei Herrn L. Weylandt, Breststraße Nr. 28 in Lodz oder beim Rechtsanwalt Herrn Otto in Petrofow.

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medizinal-Behörde approbirter Massage, übernimmt Erfolgreiche Massage u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder. Damen werden von Frau Kühn behandelt. Petrikauer-Strasse Nr. 132 neu, im Fronthaus 2 Treppen links.

DR. M. KROTOWSKI

wohnt jetzt vis-à-vis der alten Wohnung Petrikauer-Strasse Nr. 17 neu, Haus Blawat (Postel-Hamburg). (15-10)

Dr. B. Handelsman,

Spizialarzt für Magen- und Darm-Krankheiten (12-9) ist bereit und wird vom 1. September wohnen: Przejazdstr. (Reiterhausstr.) Nr. 4, Haus o. Herrn Szamanski, gegenüber vom Meisterhausgarten.

Electricität u. Massage

gegen Krämpfe, Nahrung, Nervenleiden, Rheumatismus u. s. w. (16-8) Nervenarzt

Dr. Eliasberg,

aus d. Militär d. Prof. Mendel (Berlin), Petrikauer-Str. 28, Haus Petrikowski 2. Etage.

Die kaszlycych i oslabionych!

Koncesjow. przez Depart. Medycyny. Siłowy ekstrakt i karmielki „LELWA“ w aptekach i składach aptecznych.

Kaufmann

Zur Erweiterung eines gut gehenden Fabrications-Geschäftes wird ein thätiger (8-2)

Ein Pferd,

mit einem Capital von ca. Rs. 4000 als Compagnon gesucht. Offerten sub „4000“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Rover,

Pneumatik, englische Maschine, fast neu, ist abreisefähig zu verkaufen. (2-1) Wo? sagt die Expedition d. Bl.

RESTITUTIONS-FLUID,

eine die Brust in vier Pferde stärkende Flüssigkeit, erzeugt die Apotheke von Wonda & Wiorogórski, Krakauer-Vorstadt 46 in Warschau. Preis pro Flasche 1 R. 50 K. Galbe Flasche 85 K. Verkauf in allen Apotheken und Droguenhandlungen.

Ein starkes Arbeitspferd

5 Jahre alt, ist zu verkaufen; dasselbe wird auch zu kaufen gesucht. Siegelstraße 9. (2-1)

Lodzer Theater.

Zur Garten Sellin.

Freitag, den 10. August 1894

BIEDNA DZIEWCZYNA



Lodzer Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 12. August a. c., um 6 Uhr Abends:

Allgemeine Steiger-Übung

am 6 Uhr am Steigerhause des II. Tages. Die Steiger werden ersucht vollständig und pünktlich zu erscheinen. Commandant der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Pensionat

Eugenja Jaszunska, Cegiomska-Strasse Nr. 46.

Der Unterricht hat schon begonnen. Anmeldungen der neuen Schülerinnen finden täglich bis 7 Uhr Nachmittag statt. (3-3)

Marya Matuszewska,

przełożona pensyl wyższej żeńskiej w Warszawie, przy ulicy Leszno № 28, zawiadami, iż zapis uczniok tak przychodzących jak pensjonarek na warunkach przystępnych odbywa się codziennie. Kurs nauk zaczyna się 1-go Września. (4-1)

Pensionat

Remus, Petrikauer-Str. 118. (10-3)

Der Unterricht beginnt den 20. August a. c. Anmeldungen für Knaben und Mädchen werden vom 13. August täglich entgegen genommen.

Der Unterricht

in meiner Schule beginnt d. 7./19. August. Schüler werden täglich von 9-10 Uhr Vorm. und von 3-5 Uhr Nachmittag angenommen. (12-1)

Boris Jacobsohn,

Dzielnia-(Dag)-Strasse Nr. 7, Haus Seidemann. Jüdisches Pensionat in Warschau. (12-1)

Mädchen-Pensionat

in Warschau. Jüdische Eltern, welche wünschen ihren Töchtern eine gebiegene Bildung erteilen oder eine höhere Lehranstalt besuchen zu lassen, finden in meinem hochvertrüglichen-concessionirten Pensionat liebevolle Aufnahme. Energetische Hilfe in allen Schularbeiten wird zugesichert. Russische, deutsche und französische Conversation. Musikstunden im Hause. (12-1)

Frau Dr. Ida Mandelstamm,

Warschau, Nowolipie 30, Da. 10. Schüler-Anmeldungen für meine Lehranstalt (Zawadzkastr. Nr. 15) nehme ich täglich von 9-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittag entgegen. Lehrer J. Lewinsohn. (12-1)

Seibte

Retoucheure

finden sofort Beschäftigung in L. Zoner's Photographie-Anstalt. (12-1)